



Nadeem Aslam

Die goldene Legende ★★★★★

aus dem Englischen von Bernhard Robben

DVA 2017 · 416 Seiten · 9,99 · 978-3-421-04755-7

Nargis, Helen und Imran – ihre Geschichte in Pakistan ist unzertrennbar miteinander verwoben. Nargis und ihr Mann Massud führen eine glückliche Ehe. Sie sind einander innig zugetan, gehen in ihrer Arbeit als Architekten auf und verdienen

genug Geld für ein sorgenfreies Leben. Gerade haben sie eine neue Bibliothek in Zamana entworfen. Lilly und Grace arbeiten als Haushälter für Nargis und Massud, gehören aber eigentlich zur Familie. Sie sind Christen und haben es somit in Pakistan nicht leicht. Auch das Schicksal ihrer Tochter Helen wäre normalerweise gewesen, als ungebildetes Hausmädchen in einem muslimischen Haushalt zu arbeiten. Nargis und Massud jedoch behandeln das intelligente Mädchen wie ihre eigene Tochter und ermöglichen ihr die beste Schulbildung und ein Studium. Insbesondere nach dem Mord an Helens Mutter Grace vor einem Jahr fühlen sich Nargis und Massud noch stärker für das 19-jährige Mädchen verantwortlich.

Als an einem Tag alle Bücher der alten Bibliothek in die neue Bibliothek in Zamana überführt werden sollen, wird dazu eine lange Menschenkette, die die Bücher stetig weiterreichen sollte, gebildet. Nargis und Massud organisierten als Architekten der Bibliothek diese Aktion und beteiligten sich natürlich auch in der Kette. Plötzlich taucht ein Auto mit einem Amerikaner auf, der von einem Motorradfahrer verfolgt wird. Ein Schusswechsel, rasendes Davonfahren, allgemeine Panik, und Nargis sucht die Menge nach Massud ab. Dieser sprang während des Schusswechsels vor, um ein Kind zu schützen, wurde dabei von einer Kugel getroffen und stirbt nur Minuten später in Nargis' Armen.

Nargis Welt gerät aus den Fugen – insbesondere, da sie ihr ganzes Leben ein Geheimnis mit sich getragen hatte, welches sie nun niemals mit Massud würde teilen können. Kurze Zeit später soll sich auch das Leben von Lilly und Helen dramatisch ändern: Lillys Beziehung zu der Witwe eines muslimischen Märtyrers wird entdeckt und Lilly gelingt es nur knapp, dem wütenden Mob zu entkommen und unterzutauchen. Untertauchen muss auch Helen kurze



Zeit später, um einer Verhaftung wegen eines Zeitungsartikels, in dem sie angeblich den Koran in Frage stellt, zu entgehen. Sie flieht gemeinsam mit Nargis und Imran, einem jungen Mann aus Kaschmir, der seinerseits auf der Flucht aus einem Islamistenlager ist, wo er sich hatte ausbilden lassen wollen und durch die Vorfälle beim Büchertransport in Nargis' Leben getreten ist. Die nächsten Monate werden entscheiden, wie es mit Nargis, Imran, Helen und Lilly weitergeht.

„Die goldene Legende“ ist ein eindrucksvolles Buch, das den Leser in die verworrene Welt Pakistans führt. Religion, Korruption und militärische Verstrickungen bestimmen das tägliche Leben und alle Protagonisten leiden unter diesen Umständen und versuchen dennoch, ihr Leben möglichst frei und selbstbestimmt in diesem Rahmen zu leben. Nargis und Massud, Grace und Lilly, Helen und Imran – sie alle versuchen, den blutigen Auseinandersetzungen zwischen Muslimen und Christen sowie Regimeangehörigen und -gegnern möglichst viel Menschlichkeit entgegenzusetzen. Dabei wachsen dem Leser die verschiedenen Charaktere sehr ans Herzen, denn Nadeem Aslam lässt einen an deren Gefühlen, Ängsten und Hoffnungen intensiv teilhaben. Das Buch reißt den Leser mit, selbst wenn es an manchen Stellen etwas langatmig ist – man hat das Gefühl, dass die Protagonisten diese Langatmigkeit manchmal zum Verschnaufen brauchen.

Durch „Die goldene Legende“ erhält man einen Einblick in ein zerrissenes, widersprüchliches und doch schönes Land und eine Gesellschaft, die genauso wie die Protagonisten versucht, ihren Weg zu finden. Man wird mitgerissen, kann sich in die Figuren hineinversetzen und wird doch oft ratlos und traurig ob der Ausweglosigkeit vieler Situationen zurückgelassen. „Die goldene Legende“ ist berührend und eine absolut empfehlenswerte Lektüre!